

Buchhinweise

Joseph Schlippe. Die drei großen Bettelsordenskirchen in Freiburg, in: Freiburg im Mittelalter, Veröffentlg. des Alemannischen Instituts Nr. 29, Verlag Konkordia AG, Bühl/Baden, 1970.

Nachdem unser vorangehendes Heft in den Aufsätzen von W. Erdmann und Dr. V. Osteneck die Vorgängerbauten des Freiburger Münsters zum 850. Gründungsjubiläum der Stadt behandelt hat, möchten wir unsere Leser auch auf die in der Jubiläumsveröffentlichung des Alemannischen Instituts erschienene Arbeit von Prof. Dr. J. Schlippe über die drei großen Bettelsordenskirchen in Freiburg hinweisen. Betraut mit der Inventarisierung für den Band Freiburg-Stadt des großen von F. X. Kraus begonnenen Kunstdenkmälerwerks hat Schlippe mit der baugeschichtlichen Betrachtung der Dominikaner- (Prediger-), Franziskaner- (Barfüßer-) und Augustiner Eremitenkirche eine vorleistende Teilzusammenfassung gegeben. „Streng geostet ziehen die Dächer der langgestreckten turmlosen Bettelsordenskirchen in großartiger Monotonie gleich mächtigen in einer Richtung fahrenden Schiffen westostwärts einander parallel dahin — zusammen mit dem Münster.“ So einst das Stadtgesicht, aber auch heute noch mit zweien von ihnen das Altstadtbild prägend. Leider fiel im Bombardement 1944 und mit den stehengebliebenen Resten in der Ära OB Dr. Hoffmann die dritte, die Predigerkirche. Nach wenig überdachtem Verkauf durch den Vincenziusverein wurde die einst geweihte Erde von Kirche und Kreuzgang, 8 m tief für die Keller einer Bank ausgeschachtet, mitsamt den Gebeinen unserer Vorfahren über die Müllkippe transloziert; das Werk des Josephinismus war im 20. Jahrhundert vollendet. Um so wichtiger ist deshalb das Vorliegen der Forschungsergebnisse von Prof. Schlippe. Ausgehend von der Bedeutung der Bettelsorden im Rahmen der Kirchengeschichte, von ihrer Niederlassung in Freiburg im 13. Jahrhundert, ihrer Förderung durch die gräfl. Stadtherrenfamilie, legt Schlippe die spezielle Anlage jeder der drei Kirchen dar. Er vergleicht sie mit Schwesterkirchen, insbesondere des Elsaß, wo er während des letzten Krieges leitender Denkmalpfleger war, danach von den Franzosen eigens geehrt und bedankt. Die Arbeit ist illustriert mit feingezeichneten Grundrissen und Rekonstruktionen, Detailfotos, darunter zwei farbigen, einem der Farbglasfenster-Madonna aus der Predigerkirche und einem der meisterhaften Aufnahme des Dominikanergiebels von Prof. Dr. Hermann Schwarzweber. Wir haben Prof. Schlippe mehrfach in unserem Blatt anlässlich seiner Altersjubiläen feiern dürfen. Nun legen wir ihm, der in einzigartiger Weise die Eigenschaften des Baufachmanns, des Baugeschichtsforschers und des Baukünstlers von feinstem Geschmack in sich vereinigt, nebst unserem schuldigen Dank für seine geleistete verdienstvolle Denkmalpflegearbeit unsere herzlichste

Gratulation zu seinem 85. Geburtstag am 23. Juni 1970

zu Füßen.

RKG